

im Nö. Gewerbe-Ver. engagierte, war auch als Jurymitgl. bei Gewerbeausst. international angesehen, gehörte zu den Gründern der Nö. Escompte-Ges., der Wr. Handelsakad. und der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft und war durch 20 Jahre Kassier des Ing.- und Architekten-Ver. Für seine Verdienste im In- und Ausland mehrfach ausgez., war er u. a. Ritter des Franz-Joseph-Ordens (1862) und Träger des Ritterkreuzes der Französ. Ehrenlegion. 1880 überließ S. das Unternehmen, dessen Alleineigentümer er 1865 geworden war, der Leitung seiner Söhne Otto, Paul und Georg.

L.: Exner, Gewerbe und Erfindungen, R. 1, S. 115f.; Großind. Österr. I, Bd. 5, S. 417f.; Wurzbach; C. v. Zimmermann-Göllheim, E. S. †, (1882); R. Granichstaeden-Czerva u. a., Altösterr. Unternehmer, 1969, S. 115; Oberkirchenrat der evang. Kirchengmd. AB, Wien. (E. Lebensaft)

Seybel Otto von, Großindustrieller. Geb. Liesing, NÖ (Wien), 26. 1. 1845; gest. Wien, 12. 3. 1927; evang. AB. Sohn von Emil S. (s. d.), Bruder von Georg (geb. Liesing, 12. 12. 1848; gest. Wien, 7. 5. 1916) und Paul v. S. (s. u.), Schwiegervater von Richard v. Skene und Robert v. Schoeller (s. d.), verehel. mit Gertrude, geb. Andreae (geb. Frankfurt am Main, Freie Stadt/Dtld., 4. 11. 1850; gest. Wien, 4. 11. 1924). S. übernahm 1880 gem. mit seinen Brüdern Georg und Paul die Leitung des väterl. Unternehmens, der chem. Fabrik Wagenmann, Seybel & Co., sowie der dazugehörigen industriellen Objekte in Čajla bei Bösing (Pezinok) und Kraubath (Stmk.), die allerdings aufgrund des Rückgangs der Mineralvorkommen im Lauf der 90er Jahre aufgegeben werden mußten. 1908 wurde das zu Weltruf gelangte Unternehmen, in dem v. a. Essig, Spiritus, Schwefel- und Salzsäure, Weinstein- und Zitronensäure sowie Schamotteziegel erzeugt wurden, in eine AG umgewandelt (ab 1930 Tl. der Österr. Hiag Werke GmbH.), an deren Spitze S. als Präs. stand. Darüber hinaus nahm KR S. eine angesehene Stellung im Wirtschaftsleben Österr. ein und bekleidete führende Positionen, u. a. als Präs. der Wr. Börsekammer, Vizepräs. des Verwaltungsrats der Österr. Länderbank, Dion.mitgl. der Ersten österr. Spar-Casse, Mitgl. des Kuratoriums der Handelsakad. und Verwaltungs- bzw. Aufsichtsrat der AG der chem. Ind., der Eisenbahn Lemberg-Belzec und der Holzverkohlungs-Ind. AG in Konstanz. Wiederholt für seine Leistungen ausgez., wurde er 1912 gem. mit seinen Brüdern nob. Auch S.s Bruder **Paul v. S.** (geb. Liesing, 3. 2. 1846;

gest. Graz, Stmk., 28. 9. 1915; evang. AB) war seit den 80er Jahren am Aufschwung des Unternehmens führend mit beteiligt. Nach Umwandlung in eine AG fungierte er als deren Vizepräs. und hatte, wie sein Bruder, eine Reihe anderer gehobener Positionen inne, u. a. als Präs. der Allg. Verkehrsbank, Vizepräs. der Portois & Fix AG und der Hotel Imperial AG, Ausschußmitgl. des Ver. österr. Chemiker (1898 und 1899) sowie des Wr. Eislaufver.

L. (meist auch für Georg und Paul v. S.): NFP, 12. 3. 1927 (Abendausg.); Großind. Österr. I, Bd. 5, S. 417f.; Oesterr. Chemiker-Ztg. 30, 1927, Nr. 6, S. 58; A. Fessen, Der österr. Wirtschaftsadel von 1909–18, phil. Diss. Wien, 1974, bes. S. 152ff.; AVA, WSiLA, beide Wien; Mitt. Wolfgang Meixner, Innsbruck, Tirol. – Paul v. S.: NFP, 29. 9. 1915; Oesterr. Chemiker-Ztg. 18, 1915, Nr. 19, S. 167. (M.-Th. Arnbom)

Seyczek (Sejčėk, Sejcėk, Szicėk) Lorenz (Laurenz), Wetterprophet. Geb. Nepomuk, Böhmen (Tschechien), 1798; gest. bei der Burg Levý Hradec, Böhmen (Tschechien), 13. 11. 1873. Von Beruf Schilder- und Schriftenmaler, konzentrierte sich S. allmähl. nur noch auf Wettervorhersagen, für die er u. a. Berr. aus Z. und Ztg. ganz Europas stud. und in Kombination mit seinen langjährigen Erfahrungen bestimmte Verfahren ableitete. Da seine mehrtägigen Voraussagen oftmals richtig waren, erlangte S. große Popularität und volkstüml. Beliebtheit. S. versuchte um 1868 monatl. die Z. „Prorok povětrnosti“ mit Berr. über Wetterverhältnisse etc. herauszubringen, publ. seine Voraussagen aber auch in anderen Ztg. Im selben Jahr bewarb er sich, allerdings vergebll., um eine Stelle an der Prager Sternwarte. Zuletzt diente er als Feldhüter bei einem Wirtschaftsbesitzer in Roztoky.

L.: FB, 30. 4. 1868 (Abendausg.), 18. 11. 1873; Bohemia, 16., 20., Politik (Prag), 16., Vorstadt-Ztg. (Wien), 18. 11. 1873; Wurzbach (s. u. Sejcėk und Szicėk); Ueber Land und Meer 31, 1873, Nr. 11, S. 207; I. Herrmann, Ze stare Prahy, 1970, S. 140 (belletrist.); Mitt. Jitka Ludvová, Praha, Tschechien. (M. Martischig)

Seydel, s. auch Seid(e)

Seydelmann Armin, Schauspieler und Schauspiellehrer. Geb. Warmbrunn, Preußen (Jelenia Góra-Cieplice Zdrój, Polen), 9. 11. 1872 (1875); gest. Wien (?), 1946; evang. AB. Enkel des Schauspielers und Regisseurs Carl S. (geb. Glatz, Preußen / Kłodzko, Polen, 24. 4. 1793; gest. Berlin, 17. 3. 1843), ab 1906 verehel. mit der Schauspielerin **Susanne (Susi) S.**, geb. von der Osten (geb. Dresden, Sachsen/Dtld. 29. 5. 1884), die 1910–23 am Wiener Burg-